

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	12	129–134	27. 11. 2003
--------------------------------	----	---------	--------------

## Das Präparatorium Wirbeltiere am Biologiezentrum Linz

S. WEIGL

**Abstract:** The taxidermy laboratory of the Biology Centre Linz (Austria). In the new Biology Centre of the Upper Austrian Museums there was installed a completely new taxidermy laboratory for the preparation of vertebrates. This meant an enormous improvement of the working conditions, including the acquisition of a freeze drying machine. The people working for the collections of the Museum are introduced.

Mit der Übersiedlung in das Biologiezentrum wurde die Leitung des Präparatoriums für Wirbeltiere dem Verfasser übertragen. Glücklicherweise war es möglich, die Werkstätte im neuen Haus nach dem neuesten Stand der Technik einzurichten, sodass viele Arbeiten, die in den Räumlichkeiten des Museums Francisco-Carolinums nicht oder nur erschwert möglich waren, nun entsprechend ausgeführt werden können (WEIGL 1995).

Der ganze Werkstättenbereich wurde mit Labormöbeln ausgestattet (Abb. 1). Ein Abzug und ein ventilierter Chemikalienschrank erlauben den sicheren Umgang auch mit gefährlichen Stoffen. Anfang 1994 konnte ein großer Gefriertrockner, gefertigt von der Firma HOLZINGER (Linz), in Betrieb genommen werden (Abb. 2). Nun ist es möglich bis zu 1,5 m lange Objekte beinahe schrumpfungsfrei zu trocknen, was sich vor allem bei Fischen, Reptilien und Pflanzen für Ausstellungen sehr bewährt hat (WEIGL



**Abb. 1:** Roland Rupp und Johannes Nigl im Wirbeltier-Präparatorium.

1994a). Von der Universität Salzburg konnten, nur gegen Verrechnung der Transportkosten, eine Knochenmazerations- und eine Entfettungsanlage erworben werden, die in einer der Garagen aufgestellt wurden (Abb. 3). Aber auch andere neu angeschaffte Geräte, wie eine Dünnschneidemaschine, Läutertrommel oder Pressluft an jedem Arbeitsplatz und eine große Wäscheschleuder erleichtern und rationalisieren die Arbeit der Präparatoren.



**Abb. 2: Gefriertrockenanlage des Biologiezentrums.**



**Abb. 3: Entfettungs- und Mazerationsanlage.**

Der langjährige Präparator Bernhard STOLZ (III.) ging wegen gesundheitlicher Probleme 1994 in den Ruhestand. Er wurde von Roland RUPP abgelöst (1. 4. 1994).

Seit 1997 werden im Rahmen der Lehrlingsoffensive durch das Land Oberösterreich am Bio-

logiezentrum Tierpräparatoren-Lehrlinge ausgebildet. Die Berufsschule wird geblockt in Wien, gemeinsam mit den Kürschnern und Handschuhmachern, absolviert. Erster Lehrling war Frau Martina GUSENBAUER. Nach dem ersten Lehrjahr konnte sie im bundesweiten, von der Arbeiterkammer Wien veranstalteten, Lehrlingswettbewerb den ersten Platz belegen. Kurz darauf ging sie in Mutterschaftskarenz. Ihre Lehrabschlussprüfung legte sie 2001 ab.

1999 kam Frau Charlotte FÜREDER als zweiter Lehrling zur Ausbildung. Auch sie konnte nach dem ersten Lehrjahr den bundesweiten Lehrlingswettbewerb gewinnen. Im Mai 2002 nahm sie bei den Europameisterschaften für Präparatoren in Longarone/Italien teil, wo sie den Sonderpreis für den besten teilnehmenden Auszubildenden für ihre Mufflon-Kopfschultermontage (Abb. 4) erhielt (WEIGL 2001). Dieses Präparat wurde in der Werkstatt von Dieter SCHÖN (Pfarrkirchen i. M.) im Rahmen eines externen Ausbildungsabschnittes gefertigt. Nach dem Ende ihrer Lehrzeit konnte sie trotz ihrer hervorragenden Leistungen bedauerlicherweise nicht in den Landesdienst übernommen werden, allerdings arbeitet sie zur Zeit im Rahmen eines freien Dienstvertrags halbtags im Präparatorium.

Ende 2002 wurde Herr Johannes NIGL als neuer Lehrling aufgenommen.

Von 30. 6. 1997 bis 31. 12. 1998 absolvierte Herr Heinrich ZARZER über die Vermittlung der „Offenen Arbeitsstiftung Steyr“ im Präparatorium Wirbeltiere eine Ausbildung zum Präparator. Die Kosten dafür wurden von der AUFLEB (Ausbildungs- und Unterstützungsverein für Arbeitslose aus der Lebensmittelbranche, c/o Offene Arbeitsstiftung Steyr) getragen. Im Jänner 2000 konnte Herr ZARZER seine Tierpräparationswerkstätte in Neumarkt i. M. eröffnen.

Besonders zur Anfertigung von Präparaten für Ausstellungen wurde seit 1997 über freie

Dienstverträge die Hilfe von Stefan WEGLEITNER (Präparatormeister) (siehe Seite 158) in Anspruch genommen, der für ein bis zwei Monate pro Jahr projektbezogen bei uns arbeitete (Abb. 5).

Versuche, Ferrialpraktikanten zu Arbeiten im Präparatorium heranzuziehen, erwiesen sich als wenig erfolgreich, da sie nicht über die nötigen Vorkenntnisse verfügten, um effektive Arbeit zu leisten.

Besonders hilfreich und effektiv hat sich die Mitarbeit von Jürgen PLASS bei der Präparation von Kleinsäugerskeletten, beim Ausbau der Federsammlung, bei der Inventarisierung und bei Ordnungsarbeiten erwiesen.

Auch der Verfasser konnte sich immer wieder, wenn auch nur in sehr beschränktem Ausmaß, der Präparation, besonders für Ausstellungszwecke, widmen (Abb. 6).

Die für Ausstellungen notwendigen neuen Präparate von größeren Säugetieren wurden zum Teil von Firmen angefertigt. Die beauftragten Präparatoren Wilhelm PERZINGER (Pasching), Dieter SCHÖN (Pfarrkirchen im Mühlkreis) und Stefan GRATZER (Ebensee) haben dabei ihr Können auf nationalen und internationalen Wettbewerben mit Spitzenplätzen unter Beweis gestellt (Abb. 7, 8).

Zusätzlich zu den bisher angefertigten Ausstellungspräparaten bzw. Bälgen samt Schädeln wer-



**Abb. 4: Charlotte FÜREDER mit ihrem Siegerpräparat.**



**Abb. 5: Stefan WEGLEITNER bei der Bearbeitung eines Kamels.**



**Abb. 6: Stephan WEIGL bei der Präparation eines Bartgeiers.**



**Abb. 7: Präparat eines Pumas, mit dem Dieter SCHÖN im Jahr 2000 Europameister wurde.**



**Abb. 8: Präparat eines Jaguars, mit dem Dieter SCHÖN im Jahr 2002 Europameister wurde.**

den nun verstärkt auch die Restskelette der einzelnen Tiere und, um für zukünftige genetische Untersuchungen Material zur Verfügung zu haben, auch Gewebeproben in Alkohol aufbewahrt.

Um Belege für die Sammlung zu erhalten, wurden immer wieder vor allem die Mitglieder der

ornithologischen Arbeitsgemeinschaft, aber auch andere interessierte Laien animiert, verendete Tiere dem Biologiezentrum zukommen zu lassen. Darüber hinaus wurden Kontakte zum Tiergarten Schönbrunn in Wien, dem Tiergarten Hellbrunn in Salzburg und dem Alpenzoo Innsbruck gepflegt, um verendete Tiere eventuell zur Präparation zu bekommen.

## Modelle

Für besondere Fragestellungen haben sich in Ausstellungen Modelle als eine sehr attraktive und sinnvolle Darstellungsmöglichkeit erwiesen. In erster Linie werden kleine Objekte in vergrößertem Maßstab dreidimensional dargestellt. Aber auch ausgestorbene Tiere oder Repliken von schwer zu bekommendem Material werden als Modell eingesetzt.

Die sehr zeitintensiven Arbeiten wurden zum Teil von J. RAUCH und R. RUPP durchgeführt, der Großteil wurde aber nach außen vergeben. So konnten folgende Modelle in die Sammlung aufgenommen werden:

- Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*), Jürgen RUDDEK, Bremen;
- Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*), Helmut RIEMANN, Bremen;
- Sandwespe mit der Raupe einer Heideeule (*Ammophila sabulosa* mit *Anarta myrtilli*), Helmut RIEMANN, Bremen (WEIGL S. 1994 b)(Abb. 10);
- Dachschädler-Lurch (*Mastodonsaurus*), Wolfgang SCHNAUBELT, Breitenau/Ww.;
- Urzeitkrebis *Triops cancriformis*, Erich EDER, Wien;
- Urzeitkrebis *Branchipus schaefferi*, Erich EDER, Wien;
- Urzeitkrebis *Leptesteria dahalacensis*, Erich EDER, Wien;
- Wasserfrosch (*Rana* sp.), Fa. Somso; Coburg;
- Schmetterlingskopf, Fa. Somso; Coburg;
- Modellreihe Froschentwicklung, Fa. Somso; Coburg;
- Brackwespe (*Apanteles glomeratus*), Helmut RIEMANN, Bremen;
- Reproduktion der fossilen Qualle *Rhizostomites admirandus*, Werner KRAUS, Aachen;
- Reproduktion des Flugsauriers *Pterodactylus kochi*, Werner KRAUS, Aachen;

Reproduktion des Urvogels *Archaeopteryx lithographica*, Werner KRAUS, Aachen;  
 Qualle *Chrysaora hysoscella*, Hans DAPPEN, Mönchengladbach;  
 Steirische Fanghaft (*Mantispa styriaca*), Hans DAPPEN, Mönchengladbach;  
 Ameisenjungfer (*Euroleon nostras*), Johannes RAUCH, Roland RUPP, Biologiezentrum, Linz;  
 Zecke (*Ixodes rhizinus*), Johannes RAUCH, Biologiezentrum, Linz;  
 Blattschneiderameisen, Johannes RAUCH, Roland RUPP, Biologiezentrum, Linz;  
 Europäische Sumpfschildkröten (*Emys orbicularis*), Johannes RAUCH, Roland RUPP, Biologiezentrum, Linz;  
 Schlegels Lanzenotter (*Bothriechis schlegelii*), Stephan WEIGL, Roland RUPP, Biologiezentrum, Linz;  
 Arbeitsbiene (*Apis mellifera*), Fa. Somo, Coburg;  
 Hirschkäfer (*Lucanus cervus*), Hans DAPPEN, Mönchengladbach  
 Reproduktion der fossilen Schildkröten *Allaeochelis crassesculpta* und *Trionyx* sp., Werner KRAUS, Aachen;  
 Reproduktion der fossilen Schildkröte *Ocadia messeliana*, Werner KRAUS, Aachen;  
 Reproduktion der fossilen Schildkröte *Trionyx messelianus*, Werner KRAUS, Aachen;  
 Replika einer Alligator-Schnappschildkröte (*Macroclermys temminckii*), Fa. McKenzie, USA;  
 Replika einer Diamant-Schnappschildkröte (*Malaclemys terrapin*), Fa. McKenzie, USA;  
 Replika einer Östlichen Klappschildkröte (*Kinosternon subrubrum*), Fa. McKenzie, USA;  
 Replika einer Muhlenbergs Wasserschildkröte (*Clemmys muhlenbergi*), Fa. McKenzie, USA;  
 Stubenfliege (*Musca domestica*), Julia STOESS, Hamburg;  
 Zikade (*Tachycixius pilosus*), Julia STOESS, Hamburg;  
 Stechmücke (*Anopheles gambiae*), Julia STOESS, Hamburg;  
 Menschenfloh (*Pulex irritans*), Hans DAPPEN, Mönchengladbach;  
*Trichomonas vaginalis*, Hans DAPPEN, Mönchengladbach;



Abb. 9: Luchsgruppe von Wilhelm PERZINGER.



Abb. 10: Modell einer Sandwespe (*Ammophila sabulosa*).

*Giardia lamblia*, Hans DAPPEN, Mönchengladbach;  
*Acanthamoeba*-Zyste, Hans DAPPEN, Mönchengladbach.

## Literatur

- WEIGL S. (1994a): Die Gefriertrocknung als Hilfsmittel in der biologischen Präparation. — *Neues Museum* **3+4/1994**: S. 116-120
- WEIGL S. (1994b): Ankauf eines Insektenmodells. — *OÖ. Museumsj.* **4/7**: S. 27
- WEIGL S. (1995): Tierpräparation am Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums. — *Blickpunkte Oberösterreich* **2/1995**: S. 30-35
- WEIGL S. (2001): 1. Platz im Lehrlingswettbewerb — *OÖ. Museumsj.* **11/7**: S.4

### Dieter SCHÖN

Dieter Klaus SCHÖN wurde am 20. Juni 1961 in Simbach am Inn, Deutschland geboren.

Nach dem Schulabschluss mit Mittlerer Reife absolvierte er 1979–1982 die Ausbildung zum Tierpräparator im Präparationsatelier Norbert LORBACH in Pfarrkirchen an der Rott in Bayern. 1983–1985 war er mit Unterbrechungen in derselben Firma als Geselle tätig. 1985 begann er mit der Ausbildung zum Krankenpfleger im Kreiskrankenhaus Pfarrkirchen an der Rott, Bayern, die er 1988 abschloss. Von 1988–1990 arbeitete er bei verschiedenen Präparationsfirmen im In- und Ausland, wobei er außergewöhnlich viel Berufserfahrung sammeln konnte. Seit 1991 lebt D. SCHÖN in Pfarrkirchen im Mühl-

kreis, wo er ein eigenes Präparationsatelier betreibt. Seit 2000 ist er verheiratet mit Johanna SCHÖN und Vater eines Sohnes und einer Tochter. Als Teilnehmer an nationalen und internationalen Präparatoren-Meisterschaften konnte er sich immer mit Spitzenplätzen als Europa- und Weltmeister qualifizieren. Seit 2002 ist er Juror bei nationalen und internationalen Präparatoren-Wettbewerben (mündl. Mitt. Dieter SCHÖN).



Abb. 11: Dieter SCHÖN.

### Stefan GRATZER

Geboren am 24. September 1961 in Bad Ischl.

Familienstand: verheiratet, 3 Kinder  
Religion: röm. kath.  
Vater: Stefan GRATZER, Pensionist  
Mutter: Friederike GRATZER, Hausfrau

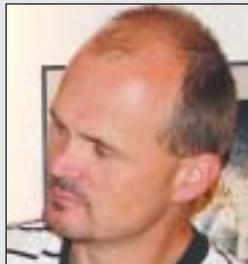


Abb. 13: Stefan GRATZER.

1968–1976 Volks- und Hauptschule in Bad Ischl  
Polytechnischer Lehrgang 1976–1977  
1977–1991 Ausbildung zum Konditormeister in der Konditorei ZAUNER, Bad Ischl  
Ausbildung zum Präparatormeister 1989–1992 im Präparationsatelier Schmieding  
Vom 1. Mai 1992 an selbständiger Präparator.  
Mitglied bei der Entomologischen und Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum, der Entomologischen und Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur Salzburg, der Salzkammergut Entomologenrunde, der Entomologica Austriaca, bei Birdlife Austria und dem Naturschutzbund

### Wilhelm PERZINGER

Wilhelm PERZINGER wurde am 8. Juli 1954 in Miesenbach, Niederösterreich, geboren. Nach dem Schulbesuch in Linz-Dornach absolvierte er die Präparatorenlehre bei der Firma WITZKY in Wien. Danach über-



Abb. 12: Wilhelm PERZINGER.

siedelte er wieder nach Linz und gründete bereits mit 20 Jahren einen eigenen Betrieb. Aufgrund seiner eigenen jagdlichen Ambitionen hat er sich auf die Präparation in- und ausländischer Jagdtrophäen spezialisiert, wo er es zur Meisterschaft brachte. Das Biologiezentrum ließ immer wieder ausgewählte Stücke, so z.B. eine Luchsgruppe von ihm wieder „zum Leben erwecken“ (telef. Mitt. Renate PERZINGER).

### Anschrift des Verfassers

Mag. Stephan WEIGL  
Biologiezentrum der  
Oberösterreichischen Landesmuseen  
J.-W.-Klein-Str. 73  
A-4040 Linz/Dornach, Austria  
E-Mail: s.weigl@landesmuseum-linz.ac.at

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [0012](#)

Autor(en)/Author(s): Weigl Stephan

Artikel/Article: [Das Präparatorium Wirbeltiere am Biologiezentrum Linz 129-134](#)